



Der Kreisausschuss

Konzept für Brandmeldeanlagen gem. Abschnitt 5 nach DIN 14675

Inhalt

Einleitung	2
1 Allgemeine Angaben	2
2 Vorhaben	2
3 Allgemeine Anforderungen.....	2
4 Planungsgrundlage	3
5 Überwachungsumfang nach DIN 14675 (Anhang E)	3
6 Schwer zugängliche Bereiche.....	3
7 Maßnahmen zur Vermeidung von Falschalarmen	3
8 Anlaufstelle für die Feuerwehr	4
9 Alarmierung	4
9.1 Alarmierungsart.....	4
9.2 Sprachalarmierung.....	4
10 Zugang für die Feuerwehr (Grundstück & Objekt)	5
11 Brandfallsteuerungen	5
12 Alarmweiterleitung.....	5
13 Lebenslauf einer Brandmeldeanlage/Gefahrenmeldeanlage	5
14 Gebühren.....	5
Anlage 1	6



Der Kreisausschuss

Konzept für Brandmeldeanlagen gem. Abschnitt 5 nach DIN 14675

Einleitung

Das Brandmeldeanlagenkonzept, bzw. Konzept für BMA, ist nach DIN 14675, Abschnitt 5, vom Betreiber/Auftraggeber einer Brandmeldeanlage (BMA) bzw. Alarmierungsanlage (SAA) bzw. dessen Beauftragten zu erstellen. Es ist auch mit Einschränkung für die Planung von Gefahrenmeldeanlagen (GMA) heranzuziehen.

Die Technischen Anschlussbedingungen (TAB) für Brandmeldeanlagen mit Anschluss an die Brandmeldeempfangszentrale der Zentralen Leitstelle des Landkreises Gießen, Fassung 18.08.2016, werden mit Unterschrift anerkannt und berücksichtigt.

1 Allgemeine Angaben

Objekt: _____

Straße/Hausnr.: _____

PLZ/Ort: _____

Bauherr: _____

Straße/Hausnr.: _____

PLZ/Ort: _____

BMA-Konzeptersteller: _____

Straße/Hausnr.: _____

PLZ/Ort: _____

2 Vorhaben

- Errichtung einer neuen BMA
- Erweiterung der bestehenden Anlage: BMA-Nr.: _____
- Austausch einer bestehenden Anlage: BMA-Nr.: _____
- Sonstiges

3 Allgemeine Anforderungen

- DIN 14675 (BMA)
- DIN VDE 0833-1 und 2
- DIN VDE 0833-4 (SAA)

Voraussetzung:

- TAB LkGi, Fassung 18.08.2016
- Muster-Leitungsanlagenrichtlinie - MLAR



Der Kreisausschuss

Konzept für Brandmeldeanlagen gem. Abschnitt 5 nach DIN 14675

4 Planungsgrundlage

- Gesetzliche Forderung aufgrund der folgenden Sonderbauvorschrift:

- Nebenbestimmung der Baugenehmigung Az.: _____
- Eigeninitiative des Betreibers (z.B. Forderung der Versicherung)

5 Überwachungsumfang nach DIN 14675 (Anhang E)

- Kategorie 1 (Vollschutz)
- Kategorie 2 (Teilschutz)
- Kategorie 3 (Schutz der Flucht- und Rettungswege)
- Kategorie 4 (Einrichtungsschutz)

Bereiche des Teil-/Einrichtungsschutzes sowie geplante Ausnahmen/Erweiterungen:

6 Schwer zugängliche Bereiche

Die TAB werden bezüglich der Revisionsklappen in Doppelböden oder Zwischendecken beachtet.

Hilfsmittel für die Feuerwehr wie Stehleitern werden vom Bauherr/Betreiber gestellt und entsprechend gegen Fremdnutzung gesichert.

7 Maßnahmen zur Vermeidung von Falschalarmen

Organisatorische Maßnahmen werden nicht zugelassen.

Betriebsart TM:

- Mehrkriterienmeldern
- Zweimelderabhängigkeit
- Zweigruppenabhängigkeit
- Vergleich von Brandkenngrößenmustern
- Alarmzwichenspeicherung

Betriebsart PM:

- 30 sek. Quittierung / 3 min. Erkundung
- sonstige:



Der Kreisausschuss

Konzept für Brandmeldeanlagen gem. Abschnitt 5 nach DIN 14675

8 Anlaufstelle für die Feuerwehr

Darstellung Standort FSD, FSE, Blitzlampe mit Darstellung im Lage-/Freiflächenplan.

Darstellung Standort FIZ mit Darstellung im Geschossplan.

- FSD (Feuerwehr Schlüsseldepot Typ FSD 3)
- FSE (Freischaltelement)
- FIZ* (Feuerwehr-Informations-Zentrale)
- gelbe Blitzleuchte am FSD und ggf. zusätzlich am Feuerwehrezugang
- ggf. FGB (Feuerwehr Gebäudefunkbedienfeld nach DIN 14663)
- ggf. FES (Feuerwehreinsprechstelle nach DIN 14664)

* In einer FIZ müssen mindestens FBF, FAT, 2-Satz Feuerwehr-Laufkarten und ein Satz des Feuerwehrplanes vorgehalten werden. (vgl. Ziffer 3.3.1 TAB LkGi, Fassung 18.08.2016)

➤ Ab einer Meldergruppenanzahl von größer 50 wird eine Gruppeneinzelanzeige gem. Ziffer 3.3.6 TAB LkGi, Fassung 18.08.2016 eingebaut.

9 Alarmierung

Eine Personalarmierung ist bauaufsichtlich erforderlich:

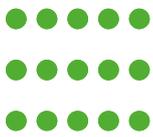
- ja nein

9.1 Alarmierungsart

- Kategorie 1 (Vollbeschallung) Kategorie 2 (Teilbeschallung)
- akustischer/lauter Alarm mittels Hupen/Sirenen
- akustischer/lauter Alarm mittels: _____
- stiller Alarm mittels DECT-Telefonalarmierung
- stiller Alarm mittels Lichtrufanlage
- stiller Alarm mittels: _____
- optischer Alarm mittels Blitzleuchte/n gemäß DIN EN 54-23, Lichtfarbe rot > Schild „Brandalarm / Fire Alarm“ (vgl. Ziffer 4.2.2 TAB LkGi, Fassung 18.08.2016)
- extern Alarm (z.B. Warnung der Bevölkerung mittels: _____

9.2 Sprachalarmierung

- Kategorie 1 (Vollbeschallung) Kategorie 2 (Teilbeschallung)
- Es sind Anweisungen an Beschäftigte und Besucher zu erteilen
- Sprachalarmierungsanlage mit FES (vgl. Ziffer 4.3 TAB LkGi, Fassung 18.08.2016)
- elektroakustisches Notfallwarn-System (ENS) (vgl. Ziffer 4.3 TAB LkGi, Fassung 18.08.2016)



Der Kreisausschuss

Konzept für Brandmeldeanlagen gem. Abschnitt 5 nach DIN 14675

Besonderheiten:

10 Zugang für die Feuerwehr (Grundstück & Objekt)

Die TAB werden bezüglich der Zugängigkeit beachtet.

11 Brandfallsteuerungen

- Steuerungen gemäß beigefügter Brandfallmatrix (siehe Anlage).

Besonderheiten:

<input type="checkbox"/> _____	<input type="checkbox"/> _____
<input type="checkbox"/> _____	<input type="checkbox"/> _____
<input type="checkbox"/> _____	<input type="checkbox"/> _____

12 Alarmweiterleitung

- Zentrale Leitstelle des Landkreises Gießen
- Gefahrenmeldeanlage (GMA) ohne externe Alarmweiterleitung

13 Lebenslauf einer Brandmeldeanlage/Gefahrenmeldeanlage

Siehe Anlage 1

14 Gebühren

Die Ausführungsplanung der Brandmeldeanlage ist dem Fachdienst Gefahrenabwehr (Brandschutzdienststelle) zur kostenpflichtigen Freigabe vorzulegen. Hierzu ist eine schriftliche Beauftragung auf dem Formular „Auftrag für Leistungen zum vorbeugenden Brand- und Gefahrenschutz“ erforderlich. Die Höhe der Gebühr richtet sich nach der Satzung über die Erhebung von Gebühren für Leistungen im Vorbeugenden Brand- und Gefahrenschutz im Landkreis Gießen in der jeweils gültigen Fassung. Das Formular kann unter www.lkgi.de bezogen werden.

Unterschrift BMA-Konzeptersteller

Stempel BMA-Konzeptersteller

Unterschrift Bauherr

Ort, Datum: _____

Unterschrift Bauherr

Ort, Datum: _____



Der Kreisausschuss

Konzept für Brandmeldeanlagen gem. Abschnitt 5 nach DIN 14675

Anlage 1

Lebenslauf von Brandmeldeanlagen

